

# Hünfelder Kreisblatt



Mit der wöchentlichen Gratis-Beilage achtseitiges „Illustriertes Sonntagsblatt“.

Erscheint wöchentlich 3 mal: Dienstag, Donnerstag und Sonnabend und wird bereits Abends zuvor verandt bzw. ausgelesen. Inserate für die nächste Nr. werden am Tage der Ausgabe des Blattes bis spätestens Vormittags 10 Uhr erbeten.

Abonnementspreis mit dem achtseitigen „Illustrierten Sonntagsblatt“ einschließlich Bringerlohn 1 M. 25 Pf., bei den Kaiserlichen Postanstalten 1 M. 49 Pf. incl. Bestellgeld Einzelne und Belegnummern à 10 Pfennig.

Insertionsgebühren betragen für die 5 gepaltene Zeile oder deren Raum 10 Pf., im amtlichen Teile 20 Pf. Reklamen 20 Pf. Bei mehr als zweimaliger Wiederholung derselben Anzeige mit angemessenem Rabatt.

Nr. 70. Fernsprecher Nr. 42. Dienstag, den 16. Juni 1914.

## Amtlicher Teil.

Nachdem der Kreistag in seiner Sitzung vom 14. d. Mts. die Jahresrechnung der Kreisparlatte des Kreises Hünfeld für das Jahr 1912 genehmigt hat, werden gemäß § 38 Abs. 3 des Statuts derselben der Rechnungsabschluss und die Bilanz nachstehend zur öffentlichen Kenntnis gebracht:

Die Jahresrechnung der Kreisparlatte für das Rechnungsjahr 1912 schließt ab mit:

792 269 M. 06 Pfg.	Einnahme,
744 904 M. 83 Pfg.	Ausgabe,
47 364 M. 23 Pfg.	Bestand,
11 023 M. 67 Pfg.	Resteinnahme,
8 116 M. 03 Pfg.	Restausgabe,

### I. Rechnungsabschluss für 1912.

Einnahme.			Ausgabe.	
Mark	Pfg.		Mark	Pfg.
32 691	18	Kassenbestand	47 364	23
425 544	83	Einlagen	263 787	86
46 191	65	Zinsen von Ausleihungen bzw. Einlagen	46 034	25
75 120	55	Zurückgezahlte bzw. ausgeliehene Kapitalien	224 062	77
212 720	85	Sonstige Einnahmen bzw. Ausgaben	177 189	57
—	—	Geschäfts- und Verwaltungskosten	2 192	16
—	—	Für das Inventar	1 754	80
—	—	Für das Geschäftshaus der Kasse	28 883	42
792 269	06	Sa.:	792 269	06

### II. Bilanz für 1912.

1911		Vermögen.	1912		1911		Schulden.	1912	
Mark	Pfg.		Mark	Pfg.	Mark	Pfg.		Mark	Pfg.
1 176 967	08	Ausgeliehene Kapitalien	1 319 978	80	1 245 121	46	Einlagebestand	1 406 878	43
1 795	36	Laufende Zinsen	8 058	12	2 359	75	Reservefonds	1 246	31
1 259	80	Inventar	2 561	87	1 569	22	Ueberschuß	—	—
69 028	19	Kassenbestand u. sonstige Belegungen	48 768	03	—	—	Reservate	125	50
—	—	Geschäftshaus	28 883	42	—	—	—	—	—
1 249 050	43	Sa.:	1 408 250	24	1 249 050	43	Sa.:	1 408 250	24

Hünfeld, den 19. Mai 1914.

Der Landrat: v. Jerin.

Unter Bezugnahme auf den Erlass des Herrn Finanzministers vom 22. März 1913 abgedruckt im Kreisblatt Nr. 93 vom 9. August v. J. werden die Herren Bürgermeister und Ortsvorsteher angewiesen, die festgesetzten Zu- und Abganglisten des I. Vierteljahres des Steuerjahres 1914 mit einer Zusammenstellung der Zu- bzw.

weiche Rotennacht erschien ihm schwül und drückend. Es waren die Worte des Vaters gewesen, die um ihn her alles so verwandelt hatten. Er kam auch nicht zu der Freude, die es ihm unter anderen Verhältnissen gewährt hätte, wenn der Vater ihn so als Gleichgestellten behandelte, sondern fühlte nur ein unbestimmtes Bangen vor dem, was er hören sollte.

Rothgen sah noch einen Augenblick stumm da, zeichnete mit dem Stöckel wunderliche Figuren in den Sand und senkte dabei unbewußt den Kopf immer tiefer. Ohne seine Stellung zu ändern, hob er nach einer Weile an: „Du weißt, mein Junge, daß deine Mutter naturgemäß als Dänin sehr unter den Kriegereignissen litt. Ich kann das begreifen, aber es warf einen Schatten auf meine freudige Begeisterung für den Freiheitskampf meines geliebten Vaterlandes. Wir mühten uns beide redlich, dein Mütterchen und ich, zu überbrücken, was uns trennte, und wir waren damit auch so ziemlich zurecht gekommen. Da traten erschwerende Umstände ein, Agel wurde, wie ich dir schrieb, damals am 23. April verwundet und in das Lazarett nach Schleswig gebracht. Nichts war natürlicher, als daß deine Mutter ihn besuchte, ihn pflegte und, — er seufzte — ihm zuliebe tat, was sie ihm nur an den Augen absehen konnte. Vor- und Nachmittag war dein Mütterchen dort, Agel mochte sie wohl mit Bitten bestärken, er verlangte ja auch immer so ungestüm nach Aga, es war, als ob er sich, gestützt auf sein Leiden, mit zäher Gewalt in unsere Familie hineindrängen wollte.“

„Aber die Schwester tat es nicht, nicht wahr, sie tat es nicht?“ warf Detlev unruhig dazwischen. „Du bist die Hauptperson; sie dürfen doch über Agel das zu Hause nicht vernachlässigen!“ Der junge Mensch konnte die aufsteigende Heftigkeit nicht ganz beherrschen, und der Vater legte ihm die Hand auf den Arm.

Abgänge bis spätestens 20 d. Mts. hierher einzureichen. Etwaige noch in Händen der Bürgermeister und Ortsvorsteher befindliche Belege über Ab- bzw. Zugangstellungen sind mit den hierfür zu fertigenden Listen und Zusammenstellungen umgehend hierher vorzulegen, damit dieselben noch in die Vierteljahrnachweisung aufgenommen werden können.

Hünfeld, den 12. Juni 1914.

Der Landrat: v. Jerin.

### Bekanntmachung.

Die Zinsreihe Reihe III Nr. 1 bis 20 zu den Schuldverschreibungen der preussischen konsolidierten 3 1/2 vormalig 4 v. oigen Staatsanleihe von 1894 über die Zinsen für die zehn Jahre vom 1. Juli 1914 bis 30. Juni 1924 nebst den Erneuerungsscheinen für die folgende Reihe werden

vom 8. Juni d. J. ab

ausgereicht und zwar

durch die Kontrolle der Staatspapiere in Berlin SW 68, Oranienstraße 92/94,

durch die königliche Seehandlung (Preussische Staatsbank) in Berlin, W 56, Markgrafenstraße 46 a,

durch die Preussische Central-Genossenschaftskasse in Berlin C 2, Am Zeughaufe 2,

durch sämtliche preussischen Regierungshauptkassen, Kreis-kassen, Oberzollkassen, Zollkassen und hauptamtlich verwalteten Forstkassen,

durch sämtliche Reichsbankhaupt- und Reichsbankstellen und sämtliche mit Kasseneinrichtung versehenen Reichsbanknebenstellen.

Formulare zu den Verzeichnissen, mit welchen die zur Abhebung der neuen Zinsreihe berechtigenden Erneuerungsscheine (Anweisungen, Talons) den Ausreichungsstellen einzuliefern sind, werden von diesen unentgeltlich abgegeben.

Der Einreichung der Schuldverschreibungen bedarf es zur Erlangung der neuen Zinsreihe nur dann, wenn die Erneuerungsscheine abhanden gekommen sind.

Berlin, den 23. Mai 1914.

Hauptverwaltung der Staatsschulden.

Barnecke.

Den Herren Ärzten des Kreises zur Kenntnis, daß die Liste der zu der Ärztekammer der Provinz Hessen-Nassau wahlberechtigten Ärzte in der Zeit vom 16. bis 30. Juni d. J. in den Geschäftsräumen des Landratsamtes hieselbst zur Einsicht offen liegt.

Hünfeld, den 13. Juni 1914.

Der Landrat: v. Jerin.

## Up ewig ungedeelt.

Vaterländische Erzählung von A. v. Biliencron.

10.) Fortsetzung. (Nachdruck verboten.)

Vater und Sohn waren stehen geblieben. Von diesem Punkte hatte man einen herrlichen Blick auf die Insel und den See. Am Fuße des sanft abfallenden Hügel brannten die Lagerfeuer der Jäger, und am jenseitigen Ufer leuchteten die Wachtfeuer der Feldwachen und spiegelten sich in dem leicht bewegten Wasser. Im Süden stand der Vollmond und beleuchtete die breite Fläche des Sees, über die, eine glitzernde Spur zurücklassend, jetzt ein Kahn dahinglitt. Von unten herauf tönten lustige Soldatenlieder, um sie her aber war tiefe Stille, nur ein leises Rauschen in den Kronen der Eichen.

Detlevs Herz war ganz erfüllt von dem Eindruck dieser stimmungsvollen Umgebung, und er atmete tief, um den herrlichen Duft der Fliederbüsche in sich aufzunehmen.

Da hörte er den Vater seufzen, und beunruhigt blickte er auf ihn.

Dieser verstand den stummen Blick und zog den Arm des Sohnes durch den seinen. „Ernstest Zeit reift,“ sagte er, „ich will in dir nicht nur meinen vielgeliebten Jungen sehen, sondern den ongehenden Mann, der dem Vater zum Freunde und Beratenden heranwächst. Sehen wir uns dort auf die Bank.“

Neben einem alten Turme, dem Ueberreste verfallenen Gemäuers, stand seitwärts eine Bank, blühender Flieder und Goldregen umgaben sie, und hinter ihr, von Eisenstücken umspannt, ragte der Turm empor.

Verwundert duftete der Flieder, aber was ihn eben nicht hatte, dankte Detlev jetzt atemberaubend. Die

„Jammer ruhig Blut, mein Junge! Aga ist nur ab und zu im Lazarett. Ich habe dich aber nicht zum Richter angerufen, denn ich stehe nicht als Ankläger vor dir, sondern einfach als der Vater, der in seinem erwachsenen Sohne den Freund sieht, mit dem er einen wunden Punkt bespricht und erwartet, daß er mit klugem Takte sich in den etwas schwierigen Verhältnissen zu Hause zurechtfindet und danach handelt.“

„Etwas erstaunt sah Detlev den Vater an, der aber ließ ihm nicht Zeit zu einer Frage, sondern fuhr fort: „Agels Zustand verschlechterte sich, und begreiflicherweise kam nun die Mutter selbst, um den Sohn zu pflegen. Ich leugne nicht, daß es mir höchst fatal war, als ich es für ihr gutes Recht hinstellte, sich bei uns einquartieren zu dürfen. Trotzdem erhob ich keinen Einspruch, weil es mir zugleich grausam erschien, ihr unser Haus zu verschließen. So wohnt sie denn bei uns und — nun, du kennst ja Tante Krogh — sie ist für mich eine schwere Zugabe.“

„Aber kann sie denn nicht mit Agel zusammen nach Dänemark gehen?“ grüßte Detlev, „es ist doch wahrscheinlich nicht nötig, daß sie unser liebes gemütliches Heim verdirbt. Fast sieben Wochen liegt Agel schon dort, er muß doch jetzt transportfähig sein.“

Rothgen schüttelte den Kopf. „Nein, das ist er nicht. Er hat schlechte Säfte, und es ist keine Aussicht, daß er durchkommt. Die Ärzte glauben, daß es sich nur um Wochen, höchstens um ein, zwei Monate handeln wird, dann sind seine Kräfte aufgebraucht. Unter diesen Umständen habe ich nicht das Herz, eine Aenderung eintreten zu lassen. Ich will aber diesen Reiderien und Stichelreden meiner Schwägerin aus dem Wege gehen. Der Schleswig-Holsteiner in mir kann sich nicht diese Ausbrüche dänischen Nationalgefühls bieten lassen, ohne sie kraftvoll zurückzuweisen. Das gibt Szenen, und die

**Der Saatenstand Anfang Juni, 1914.**

Regierungsbezirk Cassel, Kreis Hünfeld.

Begutachtungsziffern (Noten): 1 = sehr gut, 2 = gut, 3 = mittel (durchschnittlich), 4 = gering, 5 = sehr gering. Aunderlaß der Herren Minister für Landwirtschaft pp. sowie des Innern vom 16. November 1901

I B. 9476 R. f. L.  
I b 3646 R. d. J.

Fruchtarten	Durchschnittsnoten für den Staat / Hgbg.	Anzahl der von den Begutachtungsbekanntenen abgegebenen Noten				
		1	2	3	4	5
Winterweizen	2,7	2,9		4	4	
Sommerweizen	2,6	2,8		1	4	1
Winterroggen	2,8	3,1			4	2
Sommerroggen	2,9	2,9	1	1	1	
Wintergerste	2,9	2,9			3	
Sommergerste	2,6	2,5	5	2	5	
Hafers	2,6	2,5	4	1	5	2
Erbsen	2,7	2,7	3	2	5	1
Ackerbohnen	2,6	2,5	4	2	4	1
Biden	2,7	2,6	5		5	1
Kartoffeln	2,8	2,9				
Zuckerrüben	2,7	2,7		1		
Futterrüben	2,8	2,8		1		
Raps u. Mibsen	2,5	2,6	2	1		
Flachs (Lein)	2,7	2,7				
Klee	2,7	3,3	2	1	2	3
Legume	2,6	2,9	2		5	2
Wiesen	2,6	2,6	1	1	1	3
	2,9	2,8	4	1	4	3

Königlich Preussisches Statistisches Landesamt.  
J. B.: Kühnert.

Wird veröffentlicht.

Hünfeld, den 10. Juni 1914.

Der Landrat: v. Jerin.

Der auf Donnerstag, den 18. Juni d. Js. in hiesiger Stadt angeordnete Viehmarkt wird unter den seither bekanntgegebenen Bestimmungen abgehalten. Mit dem Auftrieb darf um 6 Uhr morgens begonnen werden.

Nach § 1 der Polizeiverordnung vom 5. April 1914 (Amtsblatt S. 182) ist der gewerbmäßige Handel mit Kleinvieh im Stadtbezirke außerhalb des Marktplatzes verboten.

Auf Grund des § 47 der Viehschuppenpolizeilichen Anordnung vom 1. Mai 1912 wird bestimmt, daß nach 9 Uhr vormittags Tiere nicht mehr zum Markt gebracht werden dürfen.

Besonders mache ich noch darauf aufmerksam, daß durch den 2. Zugang (vor der Lindenstraße) zum Viehmarktplatz nur vorunterjuchtes Vieh aufgetrieben werden darf.  
Fulda, den 6. Juni 1914.

Der Landrat: Frh. v. Doernberg.

Wird veröffentlicht.

Hünfeld, den 12. Juni 1914.

Der Landrat: v. Jerin.

**Politische Rundschau.**

Deutsches Reich. Kaiser Wilhelm hat soeben wieder in Schloß Konopischt als Gast des Erzherzog-Thronfolgers Franz Ferdinand von Oesterreich gewillt. Der Kaiser entsprach hiermit zunächst einer Jagdeinladung des Erzherzogs Franz Ferdinand, aber allseitig wird wohl mit Recht angenommen, daß dem jüngsten Aufenthalt des Deutschen Kaisers in Konopischt auch eine gewisse politische Bedeutung zukommt, daß hierbei wichtige Flottenfragen für Deutschland und Oesterreich-Ungarn eine Rolle gespielt haben. Hierauf deutet namentlich der Umstand hin, daß der Staatssekretär des Reichsmarineamtes Admiral v. Tirpitz den Kaiser nach Konopischt begleitet hat. Vielleicht nimmt man bald Näheres über die dort zwischen dem Kaiser, dem Erzherzog und dem Staatssekretär v. Tirpitz gepflogenen Konferenzen. — Am Freitag, dem ersten Tage seines Konopischer Aufents-

will ich deiner Mutter ersparen, die nichts dabei ändern kann und schwer darunter leidet. Nun habe ich dir die Verhältnisse klar gelegt, und du wirst danach begreifen, daß für alle Teile meine Abwesenheit von Hause jetzt das Beste ist. Ich habe mich von vornherein zur Verfügung gestellt beim Krankendienst und wartete auf die Einberufung. Da sie noch nicht eingetroffen ist und ich ein Ende machen will mit den unerquicklichen Austritten, die nicht zu vermeiden sind, solange meine Schwägerin bei uns ist, bin ich hergekommen, um hier an Ort und Stelle bei der Truppe meine Dienste anzubieten. Ich nehme jeden Posten an, gleichviel, wo sie mich hinstrecken. Nun, mein Junge, verstehst du deinen Vater in seinem Entschlusse?"

"Ganz und gar," lautete die rasche Antwort. "Und was erwartest du nun von mir, daß ich tun soll?"

Kathgens Blick ruhte warm auf seinem Ältesten. "Wenn du mich so ganz und gar verstanden und die Verhältnisse richtig erfasst hast, dann wirst du auch von selbst das Richtige treffen. Ich wünsche in den Briefen an deine Mutter viele Liebe und zarte Schonung ihrer nationalen Gefühle; auch große Vorsicht ist bei dem Schreiben nötig, keinerlei Mitteilung über Bewegung der Truppen, über irgend etwas, das sich auf die Kriegslage beziehen könnte. Du darfst jetzt nicht vergessen, daß deine Tante, die leidenschaftliche Dänin, unter einem Dache mit deiner Mutter wohnt."

"Leider, leider," seufzte Detlev, "armes Mutterchen und arme Schwester, sie werden es nicht leicht haben."

"Und doch wird es auch für sie besser sei, wenn ich jetzt fort bin," antwortete Kathgen. "Unsere lättte Dinn behält den Kopf oben, sie selbst drängte mich zur Abreise und ließ mich ohne Klage ziehen."

Über Detlevs Züge glitt ein Strahlen. "Lütting ist

haltes, unternahm Kaiser Wilhelm mit dem Erzherzog und dessen Familie vorrüttags einen Rundgang durch den berühmten Rosengarten, woran sich eine Wagenfahrt durch den ausgedehnten Schloßpark anreihete. Nachmittags besichtigte der Kaiser, begleitet vom Erzherzog Franz Ferdinand, im Wagen und im Auto das Konopischer Revier. Abends 8 Uhr war Diner im großen Speisesaale, nach der Tafel hielten der Kaiser, der Erzherzog und dessen Gemahlin, die Herzogin von Hohenberg, Cercle.

Der Kaiser gab in einer bewegten Beileidsdepesche an den jehigen Großherzog von Mecklenburg-Strelitz seiner Trauer um das Hinscheiden des Vaters des Großherzogs Ausdruck. — Am Freitag, nachmittag fand in Berlin eine Trauerfeier für den verewigten Großherzog Adolf Friedrich von Mecklenburg-Strelitz im Sterbehause statt. Dieran nahmen der junge Großherzog, die Großherzogin Witwe, die Herzogin Maria von Mecklenburg-Strelitz und ihr Verlobter Prinz Lippe, ferner Kronprinz Wilhelm als Vertreter des Kaisers, die Prinzessin August Wilhelm von Preußen als Vertreterin der Kaiserin, die Kronprinzessin, sowie Prinz Aribert von Anhalt und Gemahlin teil. Nachts wurde dann die Leiche des Verewigten in feierlichem Trauerzuge nach dem Stettiner Bahnhofe übergeführt, von wo aus sie dann am Sonnabend vormittag mittels Sonderzuges nach Neustrelitz übergeführt wurde.

Großherzog Adolf Friedrich VI. von Mecklenburg-Strelitz hat in einer Proklamation seinen Regierungsantritt bekanntgegeben. Am Freitag vormittag erfolgte die Vereidigung der Truppen des Großherzogtums Mecklenburg-Strelitz auf den neuen Landesherrn. — Der Kaiser bestimmte die Anlegung einer achttägigen Trauer seitens der Offiziere des 2. Pommerschen Ulanenregiments Nr. 9 für den verstorbenen Großherzog von Mecklenburg-Strelitz; der heimgegangene Monarch war bekanntlich Chef des genannten Regiments. Für das Großherzogtum Mecklenburg-Strelitz ist eine dreimonatige Landestrauer vom Großherzog Adolf Friedrich VI angeordnet worden.

In einem Fliegerchuppen zu Graudenz ereignete sich eine folgenschwere Benzineexplosion. Zwei Unteroffiziere und zwei Gefreite wurden hierbei sofort getötet, mehrere andere Soldaten erlitten mehr oder weniger schwere Verletzungen.

In Leipzig wurde am Freitag und Sonnabend ein zahlreich besuchter Deutscher Buchdruckerabend abgehalten.

Das preussische Abgeordnetenhaus genehmigte am Freitag die Novelle zur Befoldungsordnung in dritter Lesung, stimmte ferner der regierungseitig vorgeschlagenen Abänderung des Zuständigkeitsgesetzes zu und trat schließlich in die Generaldebatte über das Fideikommissgesetz ein, die auch am Sonnabend noch fortgesetzt wurde.

Frankreich. Das neue französische Ministerium Ribot hat sich tatsächlich nur als eine politische Eintagsfliege erwiesen. Es stellte sich am Freitag in beiden Häusern des Parlaments vor, wobei es im Senat allerdings eine ganz freundliche Aufnahme fand. In der Deputiertenkammer dagegen wurde dem Kabinett ein regelrechtes Mißtrauensvotum erteilt. Nachdem Ministerpräsident Ribot eine längere Programmklärung der neuen Regierung verlesen hatte, folgte eine lebhafteste Debatte nach, worauf die Kammer zunächst die Priorität für ein vom Abgeordneten Dalimiers beantragtes Mißtrauensvotum gegen die Regierung aussprach und schließlich das Mißtrauensvotum selbst mit der unerwartet starken Mehrheit von 374 Stimmen gegen 167 Stimmen annahm. Sofort nach dieser Abstimmung begaben sich die Minister zum Präsidenten der Republik, Poincaré, und überreichten ihm gemeinsam ihre Demission, die auch von Poincaré angenommen wurde. In Pariser parlamentarischen Kreisen betrachtet man es als selbstverständlich, daß Poincaré einen der Führer der geeinigten Radikalen mit der Bildung des neuen Kabinetts betrauen wird. Einstweilen führt das Ministerium Ribot die Ge-

eine Bruchtdirn! Sie braust nicht auf wie unsereiner und weiß doch ganz genau, was sie will!"

Kathgen drückte ihm die Hand. "Kinnings, euer Vater ist stolz auf euch. Behüte euch Gott und gebe in Gnaden, daß in unser Haus bald der alte Sonnenschein einkehren kann und unsere Herzogtümer wieder jubeln dürfen: „Up ewig ungedeckt.“ Gedankenvoll bedeckte er die Augen mit der Hand, und als er sie wieder sinken ließ, sagte er mit eigentümlich bewegter Stimme: "Es ist ein eigen Ding mit dem „Up ewig ungedeckt!“ Wer einmal das Glück darin erfährt hat, der kämpft gegen jeden Eindringling, der daran rütteln will." Er stand auf und, das Thema rasch wechselnd, fragte er: "Wann werde ich wohl einen der Herren vom Stab am besten sprechen können? Ich möchte meine Anliegen so bald wie möglich vorbringen."

Auch Detlev war aufgestanden. "Komm ins Lager, Vater, um diese Zeit pflegen Herren vom Stabe die Vorposten abzureiten. Wir rudern über den See zu der Stellung der Außenposten, da kannst du die Herren sprechen und erhältst den besten Rat. Ich werde mir Urlaub erbitten."

Eine halbe Stunde später wanderten Vater und Sohn am anderen Ufer bei den Vorposten. Zwei Reiter kamen ihnen entgegen, auf der mondbeschiedenen Landstraße erkannte Detlevs scharfes Auge sie sofort.

"Das ist der Hauptmann von Wrangel und Leutnant Beller," erklärte er, "nun kannst du gleich an die richtige Tür klopfen und Bescheid bekommen."

Grüßend trat Kathgen an die beiden Herren heran, als sie sich näherten, während der Sohn in stramm dienstlicher Haltung stehen blieb.

Beller reichte ihm die Hand vom Pferde aus und schüttelte sie kräftig. "Das ist eine Ueberraschung! Wie kommst du hierher?"

schäfte, wie herkömmlich, weiter. Es genehmigte einen vom Finanzminister ausgearbeiteten Gesegentwurf über die Aufnahme einer 3 1/2-prozentigen Anleihe von 900 Millionen Francs für Zwecke des Heeres und der Marine.

Italien. Die Streikbewegung unter der Arbeiterschaft Italiens ist im allgemeinen wieder brenndig, die Arbeiterverbände haben überall die Wiederaufnahme der Arbeit angeordnet. Doch kam es noch im Ausgange der Streikbewegung in Neapel zu einem blutigen Zwischenfall. Aus einem Hause schossen Streikende auf eine Abteilung Bergaglieri, die Truppen erwiderten die Schüsse, durch ihr Feuer wurden zwei der Manifestanten getötet.

England. Die englischen Suffragetten haben eine neue Schandtat verübt. Mehrere „Wahlrechtsweiber“ machten den nächtlichen Versuch, die noch aus dem 12. Jahrhundert stammende Pfarrkirche in Chipstead in der Grafschaft Surrey in Brand zu stecken, wobei das Portal des alterwürdigen Gotteshauses zerstört wurde. Leider entlamen die Brandstifterinnen; auf dem Friedhofe fand man Schriften der Frauenrechtlerinnen.

Albanien. Die Streitkräfte der albanischen Regierung sollen Tirana, den Heimatsort Essad Paschas und den Mittelpunkt der mohammedanischen Rebellion in Albanien, besetzt haben. Doch bedarf diese Nachricht wohl noch der Bestätigung.

Griechenland. Die schon immer kritischen Beziehungen zwischen Griechenland und der Türkei haben sich in jüngster Zeit wegen der fortgesetzten Griechenverfolgungen in Thrazien und Kleinasien bedenklich zugespitzt. Die griechische Regierung ließ der Pforte eine sehr entschieden gehaltene Note überreichen, in welcher die sofortige Einstellung der Griechenverfolgungen verlangt und zugleich Schadenersatz beansprucht wird. In der griechischen Deputiertenkammer bezeichnete der Ministerpräsident Venizelos die Situation als eine sehr ernste. Die Stimmung in ganz Griechenland gegen die Türkei ist eine ungemein gereizte.

Amerika. Der mexikanische Rebellengeneral Carranza will sich jetzt auf der Friedenskonferenz von Niagara Falls vertreten lassen. Er ließ ihr mitteilen, daß er einen Vertreter zu den weiteren Konferenzverhandlungen entsenden werde. Es bleibt abzuwarten, wie sich die Konferenz zu diesem Entschlusse Carranzas stellen wird.

Südafrika. Im südafrikanischen Parlament zu Kapstadt hat das Kabinett Botha eine Niederlage erlitten, welche die zweimalige Ablehnung eines regierungseitig gutgeheißenen Zusatzantrages zum Einkommensteuergesetz darstellt. Es heißt indessen, daß die Regierung trotzdem im Amte zu bleiben beabsichtigt.

China. In Schanghai, bekanntlich einer der wichtigsten Hafen- und Handelsstädte Chinas, droht eine Revolution gegen die Regierung des Präsidenten Juanschikai auszubrechen. Die Stadt ist mit zugereisten Revolutionären überfüllt. Von besonderen Regierungsmahnahmen zur Bekämpfung der Rebellen in Schanghai verlautet allerdings noch nichts.

**Aus Hessen-Nassau.**

Hünfeld, den 15. Juni 1914.

— Auf das im Imperatentelb unserer heutigen Nr. veröffentlichte Programm über das am Sonntag, den 11. Juni stattfindende Wohltätigkeitsfest zu Gunsten des roten Kreuzes machen wir hiermit unsere verehrten Leser ganz besonders aufmerksam.

— Der Landesauschuß tritt zu seiner nächsten regelmäßigen Sitzung am Montag, den 22. Juni, vorm. 10 Uhr, im Ständehause unter Vorsitz des Herrn Oberbürgermeisters Dr. Gebelshausen zusammen. Die Beratungen betreffen lfd. Verwaltungsangelegenheiten der Landesverwaltung.

— Wehrbeitrag. Wie von amtlicher Seite gemeldet wird, beläuft sich der nunmehr festgestellte Wehrbeitrag

In kurzen Worten brachte Kathgen sein Anliegen vor. Wrangel, an den er sich besonders gewandt hatte, sah ihn nachdenklich an, während er aufmerksam zuhörte, was sein junger Begleiter ihm sagte, der mit warmen Worten Kathgens Zuverlässigkeit und Umsicht rühmte.

"Sie kennen den Herrn, wie es scheint, genau," erkundigte sich der Hauptmann.

"Gewiß, er ist ja meines verstorbenen Vaters bester Freund, mein vielgeliebter Patenonkel!" Die Augen des jungen Offiziers leuchteten ordentlich, wie er das sagte. "Und Art läßt nicht von Art," fuhr er fort, "der Gefreite da von den Jägern, Detlev Kathgen ist der Sohn. Der Herr Hauptmann erinnern sich vielleicht des Mannes von Karhus her."

Wrangel nickte erfreut. "Versteht sich, und ich gratuliere Ihnen zu diesem Sohne, der hat Schneid im Leibe und fadelt nicht lange, wenn es zugugreifen gilt!" Er reichte dem alten Herrn die Hand. "Und für den Vater von solchem Sohne wird sich sicher schon ein Platz finden, wo er uns gute Dienste leisten kann. Morgen rücken wir nach Horsens, kommen Sie da zu mir, wir wollen dann Näheres besprechen."

Grüßend ritt Wrangel weiter.

Beller beugte sich noch zu Kathgen. "Jetzt hält mich der Dienst, aber morgen in Horsens mußt du mir viel erzählen, ob Klaus noch die Fahne schwingt mit seinem „Up ewig ungedeckt“, und was die lättte Dinn macht. Onkel, ich revanchiere mich dann auch für die guten Nachrichten und vertraue dir an, was für ein Nichtsmug der da ist." Lachend zeigte er auf Detlev, gab dann aber seinem Pferd einen leichten Schenkeldruck und trabte dem Voranreitenden nach.

(Fortsetzung folgt.)

für den Regierungsbezirk Cassel auf rund 12 700 000 M. Der Stadtkreis Cassel hat von dieser Summe etwa 4 200 000 M. aufgebracht, während der Landkreis, wie genau festgestellt ist, mit 366 000 M. beteiligt ist. Von dieser Summe entfallen auf Niederrheda allein 155 406 M.

**Schwurgericht.** Auf der Terminrolle der in Hanau am nächsten Montag unter dem Voritze des Landgerichtsrats Herrn Geheimen Justizrat Dr. Kleinmann beginnenden Verhandlungen der zweiten diesjährigen Schwurgerichtsperiode stehen folgende Strafsachen zur Aburteilung: Montag, 15. Juni, Steinrichter Joseph Zeuger aus Romsthal, Mordversuch; Dienstag, 16. Juni, Zeitungsträgerin Marie Beck aus Hanau, Meineid; Mittwoch, 17. Juni, Dienstmädchen Magdalene Glaab aus Hanau, Mordversuch; Donnerstag, 18. und Freitag, 19. Juni, Schmiedemeister Leopold Vinl aus Schmalkau, Meineid und Verleitung zum Meineid; Samstag, 20. Juni, Dienstmädchen Margarete Bertmann aus Daillec, Kindesmord; Montag, 22. Juni, Tischlergeselle Max Fichische aus Rehesdorf bei Finsterwalde, Meineid. An drei weiteren Tagen wird voraussichtlich noch gegen den Gastwirt Heun aus Hettenhausen wegen Totschlags verhandelt.

> Langenschwarz, 14. Juni. Herr Lehrer Bornmann hier wird im Laufe des Sommers einen Kursus für Naturholzverarbeitung abhalten, an dem sich etwa 8—10 Herren beteiligen werden.

#### Gewitterschäden.

Oberaula, 12. Juni. In Niederohmen bei Alsfeld ging ein Wollenbruch nieder, so daß die Bauern ihr Vieh aus den Ställen retten mußten. Am Bahnhof Alsfeld reichte das Wasser bis zum Trittbrett des Zuges. In Sterndorf schlug der Blitz ein. Es brannten zwei Häuser ab.

Marburg, 12. Juni. Wie schon kurz berichtet, ging gestern nachmittag über unsere Stadt sowohl, wie besonders über den Ebsdorfer Grund, ein Unwetter nieder, wie man es seit Menschengedenken nicht erlebt hat. In Marburg haben, wie sich heute herausstellte, in etwa 30 Fällen Blitzzschläge mehr oder weniger Schaden angerichtet, vielfach wurden die elektrischen Anlagen zertrümmert. Traurig lauten die Nachrichten aus dem durch seine Fruchtbarkeit sich auszeichnenden Ebsdorfer Grund, wo sich im Anschluß an starken Hagel plötzlich wie eine Meeresflut ungeheure Wassermassen, von einem im Oberwald und in den Bahnbereichen niedergegangenen Wollenbruch herrührend, in die Dörfer ergossen. Die Landleute mußten die unteren Stufen ihrer Häuser und die Ställe schleunigst räumen, das Vieh wurde die Treppen hinauf in die oberen Stockwerke geschafft, trotzdem ist in Leidenhofen und Dreihäusern Vieh ertrunken. In letzterem Orte rissen die Fluten, die Balken, Baumstämme, Brennholz usw. mit sich führten, eine neue Scheune ein. Das ganze Tal der sogenannten Zwesterohm, sonst ein kleiner Bach, bildete einen großen See. Nachts gegen 12 Uhr gabs in Dassenhausen Alarm, als die Zwesterohm plötzlich austrat und das ganze Dorf überflutete. Die Hoffnungen auf eine gute Ernte in den betreffenden Gemarkungen ist dahin, denn die Acker und Wiesen sind bis nach dem Dorfe Cappel hin vielfach verchlammert. Heute bereiste bereits Landrat v. Löwenstein die so hart betroffenen Gemeinden. Brände konnten jedenfalls wegen dem starken Regen nicht auskommen, doch hat der Blitz in einzelnen Fällen, wie in der Kirche zu Ebsdorf und in den Wäldern, ebenfalls Schaden angerichtet.

Hanau, 14. Juni. Außergewöhnlich heftige Gewitter haben sich gestern und heute über den ganzen südlichen Teil Kurheffens und über das angrenzende Franken entladen. Wiederholt hat der Blitz eingeschlagen und gezündet. In Geislich schlug der Blitz in eine Kinderchar; ein Knabe wurde getötet und vier andere wurden leicht betäubt. In Hammelburg ging ein schwerer Wollenbruch nieder, der noch nicht zu überschätzenden Schaden anrichtete. In Thülda wurden der Schmied Ditzel und sein Lehrling vom Blitze getötet, als beide sich auf der Landstraße befanden und unter einem Baume Schutz suchten. In Bindheim ist durch den Wollenbruch eine so große Ueberschwemmung entstanden, daß viel Vieh in den Ställen umgelommen ist. Zwischen Gemünden und Hammelburg ist der Eisenbahndamm auf 350 Meter so unterwaschen worden, daß der Personenverkehr eine Einschränkung erfahren mußte, während der Güterverkehr vorerst gänzlich eingestellt worden ist.

— Frankfurt a. M., 13. Im badischen Unterhüpf ist gestern ein vom Felde heimkehrender 41jähriger Landwirt vom Blitze erschlagen worden. Der Erschlagene hinterläßt vier umwändige Kinder. Auch auf der Bergstraße und im Odenwald sind schwere Gewitter niedergegangen. Der Zugverkehr der Nebenbahn Weinheim-Heidelberg ist infolge Verchlammung der Gleise längere Zeit beeinträchtigt.

\* Vom Blitze erschlagen. Ein Gewitter, verbunden mit einem wolkbruchartigen Regen und teilweisem Hagel hat in den Oberämtern Mergentheim und Gerabronn großen Schaden angerichtet. Auf dem Felde der Rot bei Mergentheim wurde ein Mann vom Blitze erschlagen und seine neben ihm stehende Frau und Tochter betäubt. Vielfach sind Verkehrsstörungen eingetreten.

— Bambeck (Altmark), 13. Juni. Gestern schlug der Blitz in ein Gespann, auf dem sich drei Frauen befanden. Eine Frau war sofort tot. Die anderen wurden vom Wagen geschleudert, blieben aber unverletzt.

\* London, 11. Juni. In den mittleren Grafschaften und in Nordengland herrschten gestern schwere Unwetter mit Hagelschlag; mehrere Personen und viel Vieh wurden vom Blitze erschlagen. Die Obsternie hat stark gelitten. Die Flüsse sind über die Ufer getreten.

#### Vermischtes.

\* Ein ostpreussisches Dorf in Flammen. In dem Dorf Lipowitz in Ostpreußen ist aus unbekannter Ursache ein Brand ausgebrochen, der bei starkem Ostwind und der herrschenden Dürre fast das ganze Dorf ergriffen hat. Bis jetzt sind 32 Gehöfte niedergebrannt, auch der Glockenturm der katholischen Kirche ist vernichtet. Die Kirche selbst wurde mit vieler Mühe gerettet. Hundert Personen sind obdachlos. Die Not der armen Bevölkerung ist sehr groß.

#### Neueste Nachrichten.

##### Rückkehr des Kaisers.

— Wildpark bei Potsdam, 14. Juni. Der Kaiser traf heute vormittag um 8 Uhr 15 Minuten, von Konopitz kommend, auf der Fürstenstation Wildpark ein.  
— Neues Palais, 15. Juni. Der Kaiser empfing gestern mittag um 12<sup>1/2</sup> Uhr den Kardinalerzbischof Dr. v. Hartmann. Zur Frühstückstafel waren geladen: der Kultusminister, der Chef des Zivilkabinetts, der Begleiter

des Kardinalerzbischofs, Kaplan Dr. Berghaus und Generalalfonfal für Indien und Genlon Graf Luzburg.

— Als Nachfolger des zum Oberpräsidenten von Posen ernannten Unterstaatssekretärs von Eisenhart-Rothe bezeichnet man an erster Stelle den Regierungspräsidenten v. Meister in Wiesbaden.

##### Der Militär-Luftkruzer „Z. 1“ verunglückt.

— Diedenhofen, 13. Juni. Der Militär-Luftkruzer Z. 1 ist heute mittag kurz vor 12 Uhr auf der Fahrt von Köln nach Metz bei Diedenhofen gelegentlich einer Notlandung verunglückt. Das Luftschiff, das ohnehin durch den Regen stark beschwert war, wurde durch eine senkrechte Bö zu Boden gedrückt und knickte zwischen der hinteren Gondel und dem Steuer rechtwinklig durch. Wie die „Lothringischen Nachrichten“ melden, muß das Luftschiff ganz abmontiert werden. Verletzt wurde ein Oberleutnant. Näheres ist noch nicht zu erfahren.

— Das verunglückte Militär-Luftschiff Z. 1 ist nicht, wie es zuerst hieß, das älteste Militär-Luftschiff Zeppelinschen Systems, der Luftkruzer ist vielmehr identisch mit dem ehemaligen L. Z. 19, der erst am 6. Juni v. J. zu seiner ersten Probefahrt aufstieg. Er gehört also zu den neuesten Konstruktionen der Friedrichshafener Werft, ist mit den besten Motoren ausgestattet und weist auch im übrigen fast alle konstruktiven Vervollkommnungen der letzten Luftkruzer auf.

— Die Zeppelin-Werft in Friedrichshafen wird im Jahre 1914 vier neue Zeppelin-Luftkruzer abliefern. Zwei dieser Luftschiffe sind für deutsche Seereserverwaltungen und zwei als Marine-Luftschiffe bestimmt.

— Der Großschiffahrtsweg Berlin-Stettin soll, wie der L. A. hört, den Namen „Hobenzollerkanal“ erhalten.

##### Ein entsetzlicher Raubmord.

— Hofheim i. Nied., 14. Juni. Heute früh wurden im Hause des Bäckermeisters Bad vor dem Backofen die Leiche des Meisters mit eingeschlagenem Schädel und im Schlafzimmer die Tochter, durch Beil- und Stichwunden schwerverletzt, aufgefunden. Hier fand man auch die völlig verkohlte Leiche der Frau Bad. Man vermutet Raubmord, begangen durch einen seit der letzten Nacht verschwundenen Gesellen, der bei Bad in Arbeit stand.

— Mainz, 13. Juni. Der als Täter bei dem Mordanschlag auf die Bäckermeisterfamilie Bad in Hofheim in Betracht kommende Bäckergehilfe heißt, dem „Mainz. Journ.“ zufolge, Floersch und stammt aus Monzernheim. Es ist bisher nicht gelungen, den Mörder zu verhaften.

— Lemberg, 14. Juni. Bei der Fronleichnamts-Prozession in Tarnom stieß ein Teilnehmer mit einer Fahne gegen den Leitungsdraht der elektrischen Straßenbahn. Dieser zerriss und fiel in die Volksmenge. Bei der hierauf entstehenden Panik wurden 35 Personen verletzt, darunter mehrere schwer.

— Viviani hat das neue französische Kabinett gebildet; er wird es heute dem Präsidenten Poincaré vorstellen.

— Der Bürgermeister von Durazzo ist von der Genardmerie verhaftet worden.

— In dem Tokioter Bestechungsprozeß gab der Vertreter des Reuterschen Büros, Pooley, zu, von der Firma Siemens-Schuckert 50 000 Yen erhalten zu haben.

##### Öffentlicher Wetterdienst.

##### Dienststelle Weilburg.

Wetterausichten für Dienstag, den 16. Juni 1914.  
Wolkig, zeitweilig heiter, Gewitter, warm, schwache östliche Winde.

Nur solange der Vorrat reicht!

Grosser  
extra billiger

Diese Preise haben nur während der Sonderlage Giltigkeit.

# Schürzen-Verkauf!



#### Blusen-Schürzen

aus allerbestem Water, Cretonne und auch türkischem Satin, entzückende Fasson 295, 245, 195, 175, 125, 98, 78, **68** ↘

#### Knaben-Schürzen

aus besten Siamosen, grosse Spiel-tasche mit Bildern und Borden reich verziert, Grösse 45—55: 125, 98, 75, 65, **45** ↘

#### Haus-Schürzen

prima und imitiert Druckleinen mit Volant, volle Weite: 195, 175, 125, **98** ↘

#### Weiße Zierschürzen

mit u. ohne Träger, moderne Prinzess-formen, reich mit Stickerei verziert: 195, 145, 98, 75, 65, **45** ↘

#### Kleider-Schürzen

mit u. ohne Aermel, extra weit mit Volant und Tasche, sehr kleidsame Formen, beste Näharbeit: 475, 395, 295, 275, 245, **195** ↘

#### Haus-Schürzen

nur guter Waterstoff m. Vo-lant u. Tasche: 145, 115, 98, **75** ↘

#### Servier-Schürzen

weiß mit Träger, Volant u. Tasche, modernste Fassons, reich m. Sticke-reien verziert: 245, 195, 145, **98** ↘

#### Zier-Schürzen

mit und ohne Träger in entzücken-den Dessins, auch türkische und bulgar.: 195, 145, 98, **75** ↘

Auswahlsendungen bereitwilligst!

Lieferung nach Auswärts von M. 10.— an franko.

MODEHAUS

## A. Froese, Fulda

Friedrichstraße 12 u. Schmiedgasse 3, 5 u. 7

Für die Herstellung der **Hochbauten** auf den **Bahnhöfen Batten und Seifers** der Neubaustraße Hilders. Wästenachsen sollen die Anstreicher- und Tapezierarbeiten vergeben werden. Angebote können, solange Vorrat reicht von der **Bauabteilung Fulda** gegen porto- und bestellgeldfreie Einsendung von 1,80 Mark bezogen werden. Zeichnungen und sonstige Unterlagen sind daselbst einzusehen.

Die Angebote sind bis zum **23. Juni 1914**, vorm. 11<sup>1/2</sup> Uhr mit entsprechender Aufschrift versehen und versiegelt der Bauabteilung Fulda einzureichen, woselbst die Öffnung der eingegangenen Angebote stattfindet.

Zuschlagsfrist: 3 Wochen.  
**Königl. Eisenb. Bauabteilung Fulda.**

### Grasverkauf.

**Montag, den 22. d. Mts.** soll der diesjährige Graswuchs — **Heu- und Grummetgras** — von der 75 Morgen großen domänenfiskalischen Wühlwiese der Gemarkung Haselstein abteilungsweise öffentlich auf das Meistgebot verkauft werden.

Zusammenkunft mittags 1 Uhr in der Wirtschaft zu Haselstein.

**Rotenburg, den 12. Juni 1914.**  
**Königl. Domänen-Rentamt.**

### Zwangsversteigerung.

**Mittwoch, den 17. Juni d. J.**  
Vorm. 10 Uhr

werde ich in Rhina (Gastwirtschaft Rohrbach)

1 größere Partie Herrenhosenstoffe und Damenkleiderstoffe öffentlich meistbietend gegen Baarzahlung versteigern.

Ditzel

Gerichtsvollzieher in Hünfeld.

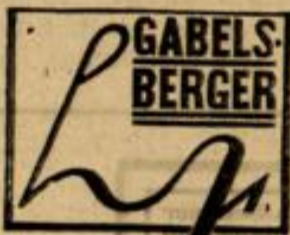
### Rhön-Club.

Zweigverein Hünfeld.

**Dienstag, den 16. Juni**

abend 7<sup>1/2</sup> Uhr

### Bersammlung.



Stenogr.-Verein Gabelsbgr.  
Hünfeld.

**Mittwoch, den 17. Juni**  
abends 8<sup>1/2</sup> Uhr

### Monatsversammlung.

Tagesordnung:

1. Bericht über den Bezirkstag.
  2. Bericht über die Vertreterversammlung in Frankfurt.
  3. Bundesstag in Düsseldorf.
  4. Verschiedenes.
- Vollzähliges Erscheinen notwendig.  
Der Vorstand.



Spratt's Hundekuchen  
Geflügelfutter  
Rückenfutter  
Zuttreis, geschälte und ungeschälte Hirse  
empfehlenswert  
**Jospeph Vogt.**

**Visitenkarten**  
liefert schnell die Buchdruckerei



## Programm

für das am Sonntag den 21. Juni zum Besten des Roten Kreuzes stattfindende Wohltätigkeitsfest.

### Nachmittags

3<sup>1/4</sup> Uhr Abmarsch der vereinigten Sanitätskolonnen des Kreises von Bahnhof unter Musikbegleitung durch die Straßen der Stadt zum Nüster Küppel, wo eine Geländeübung stattfindet.

3<sup>1/2</sup>—5<sup>1/2</sup> Uhr Gartenkonzert im Vereinshaus. Die Mitglieder der Sanitätskolonnen versammeln sich dort nach Abschluß der Übung, wo der Vaterländische Frauenverein Hünfeld für eine kleine Stärkung sorgt.

### Abends

8 Uhr pünktlich Beginn der Festvorstellung.

#### I. Teil.

- a) Ouvertüre v. Kéler-Bela für Salonorchester,
- b) Gesangsvorträge,
- c) Prolog,
- d) Das Lied „Ballade“ für Männerchor.
- e) Ansprache mit anschließender Nationalhymne.

#### II. Teil.

Theatervorstellung: „Pension Schöller“

Posse in 3 Akten von Carl Laufs

Näheres Programm an der Kasse erhältlich.

Eintrittspreise: 1. für das Nachmittagskonzert allein 0,30 Mk.

2. für die Festvorstellung:

a) Sperrsitz 1 Mk., b) 1. Platz 0,50 Mk., c) Stehplatz 0,30 Mk.

Passpartouts für den ganzen Tag nur im Vorverkauf 1 Mk.

Samstag, 20. Juni Nachmittags 3 Uhr Generalprobe des Theaterstücks.

Eintrittspreise für Kinder 0,10,

für Erwachsene im Begleitung von Kindern 0,20 Mk.

## Kreissägen mit Gestell

und rollendem Tisch, nach gesetzlicher Vorschrift

Kreissäge- Lager

ferner sämtliche Transmissionsteile (Wellen, Riemen-scheiben, Lager usw.) liefert zu Fabrikpreisen billigst

Fuldaer Maschinenfabrik, Metall- und Eisengiesserei

**Paul Keil, Fulda.**

**Reste für Damen & Herren**  
bedeutend unter Preis

Muster hiervon portofrei

**Carl Sommer junior**  
Tuchversand, LEIPZIG 13.

## Biehmarkt in Fulda

am 18. Juni.

Größter Biehmarkt im Regierungsbezirk Cassel.

## Oskar Wingenfeld

Baugeschäft Hünfeld

empfehlenswert zu den billigsten Tagespreisen:

Cement, Gips, Schwemmsteine, Salzziegel und Bieber-schwänze, Glasziegel, Dachfenster, Cement- u. Tonrohre, Ton-Krippenschalen u. Schweinetröge, Drainagerohre, Patent-Stallrinnen für Jaucheabfluß, Tonplatten, Wand-platten, Steinholzfuhboden, Dach- und Mosierpappe, dopp. Schornsteinreinigungstüren mit Zwangsverschluss, Ofenrohrfutter etc.

Ferner alle Sorten

Bretter • Dielen u. Latten sowie Bauholz rund und nach der Liste geschnitten.

## Neue Matjesheringe

Stück 10 Pfennig.

Sardellen, Kollmops, Schweizer-Käse, Kaiser-, u. Frühstückkäse Hand- u. Limburger-Käse,

### Kopfsalat

Salatgurken

empfehlenswert

Joseph Vogt.

### Honigfliegenfänger

einen besseren find'st du nicht

- Fangfläche doppelt, 1 Meter lang
- 4<sup>1/2</sup> cm breit, mit bester frischer Belemung, 100 Stück 280 Pfg.
- bei 300 Stück franco Nachnahme.
- Honigfliegenfänger-Versand Will
- Wartenfels 381 Obfr. Bay.

### Schuhcrème

Pilo

wird täglich mehr verlangt.  
Qualität und große Ausgiebigkeit sind die Vorzüge.

Wasche mit

**Henkel's**

Bleich-Soda.

1 gutes 6jähriges

## Arbeitspferd

mittelschwer zu verkaufen. Auch vertausche dasselbe auf ein leichteres.

**Franz Detig**  
Bäckerei mit elektr. Betrieb  
Poppenhausen Rhön.

## Reform-Hundekuchen

„Nagut“

der die Hunde gesund und leistungs-fähig erhält und sehr gerne gefressen wird, und eine runde Form hat  
empfehlenswert: **Rud. Uha;**  
**Ant. Zentgraf,** Mühlenbesitzer,  
Hünfeld.

Karl Stürmer, Missionar a. D.  
Kaulsdorf-Ostf. schreibt am 29. Juli 13.

Teile Ihnen ergeht mit, daß ich den Hundekuchen erhalten habe. Mit demselben bin ich außerordentlich zufrieden und bebaure nur, daß er so wenig bekannt ist. Im Mai war ich zur Hoch-jagd nach Beuthen O. Schl. und lernte dort Ihren mir so lieben, das beste was ich je gehabt, Hundekuchen kennen. Ich habe den Kuchen schon vielfach empfohlen, aber die alten Jäger und Jüch-ter halten so unjagbar fest an dem Alten und wenn es auch der Neuen an Güte bedeutend nachsteht. Gern empfehle ich Ihren Hundekuchen weiter, denn es gerei thja unserer schönen Zucht von Vor-gehenden zum Segen, zumal Ihr Kuchen bedeutend lieber von Hunden genommen als wie Spratts Kuchen usw.

Gefucht **Gasthof, H. Hotel,**  
Wirtschaft, Metzgerei od. **Wa-**  
rengeschäft. Off. v. Selbstver-  
käufer u. R. Weirich postlagernd  
Hersfeld.

Gutschmeckendes  
**Speiseöl und Salatöl**  
offeriert billigst **A. Strauß.**

Empfehle mein Lager in

## Kutsch- und Arbeitskumten

in jeder Größe und Ausführung, sowie

Geschirre aller Art.

**Ferd. Hodes**

Hauptstr. 49.

Wer seinen Mitmenschen durch Wort und Schrift imponieren, sein Ansehen und seine gesellschaftliche Stellung heben und in den Aufgaben des Lebens Erfolg haben will,

kaufe sich

## das Meisterschafts-System der deutschen Sprache.

Eine praktische Anleitung, um in kurzer Zeit imponierend, sicher, richtig und erfolgreich sprechen und schreiben zu lernen, sowie an praktischen Beispielen, das Schreiben von Briefen, Rund-schreiben, Geschäftslokalrespondenzen, Eingaben an Behörden, Anzeigen, Quirungen, Rechnungen, Schuldscheinen, Verträgen, Protokollen Testamenten, die Anwendung der Buchführung, des Wechsel- und Scheckverkehrs und der Titulaturen gut und sicher zu lernen.

Bearbeitet von **Karl Martens.**

Zweite vermehrte Auflage.

Preis des vollständigen Werkes 10 Mark.

Kann auch gegen Nachnahme oder Einsendung des Betrages in 10 Lieferungen à 1 Mark bezogen werden durch die Ro-senthalsche Verlagsbuchhandlung in Leipzig.

## Rechnungsformulare

liefert schnell die Buchdruckerei.